



# **FLORIAN**

**Informationsblatt**  
der  
**Freiwilligen Feuerwehr**  
**Schwäbisch Gmünd**

**Nr. 52**

**Dezember 2013**



**Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr**

## **Liebe Feuerwehrkameradinnen, liebe Feuerwehrkameraden,**

Weihnachten – stille Zeit. Fenster werden bunter, Kerzenschein vereint – wieder neu wird Fest und Wunder...das Jahr dreht seine letzte Runde.

Viele Ereignisse haben die Gmünder Feuerwehr über das ganze Jahr hinweg bewegt. Einsätze bei denen Menschen gerettet wurden, Brände die höchste Leistungsbereitschaft abverlangten, Verkehrsunfälle, Gefahrstoffeinsätze forderten den professionellen, schnellen und motivierten Einsatz unserer Wehr. Aber wir alle zusammen haben gezeigt, dass sich die Bürger auf die Feuerwehr verlassen können!

Im Mittelpunkt des Jahres 2013 stand die Eröffnung des Gmünder Einhorn隧nells. Wir mussten viele Stunden zusätzlich opfern um diese neue Aufgabe ‚Einsatz im Tunnel‘ zu bewältigen und den richtigen Ablauf in Zusammenarbeit mit allen Blaulichtorganisationen zu konzipieren.

Doch nur durch ständiges Üben sind wir in der Lage, die vielfältigen Herausforderungen zu meistern. Eine kontinuierliche Aus- und Fortbildung trägt entscheidend zur Qualität unserer täglichen Arbeit bei.

Umso wichtiger ist es noch mehr Wert auf qualifizierte Arbeit in unserer Jugendfeuerwehr zu legen. Die rückläufigen Mitgliederzahlen machen deutlich, wir brauchen die Mädchen und Jungen in unseren Jugendfeuerwehren als Basis für unsere aktiven Abteilungen. Wir müssen die Jugend für die Freiwillige Feuerwehr gewinnen, ein Anfang mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und neuen Anreizen ist gemacht.

Auch im Jahr 2014 werden wir wieder voll gefordert sein. Doch wir stellen uns dieser Herausforderung! Mit neuem Elan, Zusammenhalt und Engagement werden wir auch im neuen Jahr unsere Arbeit zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Den Jahreswechsel möchte ich zum Anlass nehmen und Euch allen für das Geleistete im vergangenen Jahr zu danken. Dies ist keineswegs selbstverständlich, sondern nur aufgrund einer weit überdurchschnittlichen Motivation unserer Feuerwehrfrauen und –männer möglich. Ein großes Dankeschön all denen, die mir bei der Bewältigung meiner Arbeit mit Rat und Tat zur Seite standen. Mit einschließen in diesen Dank möchte ich alle

Angehörigen und Familien, die unserer Tätigkeit großes Verständnis entgegen bringen.

Ganz herzlichen Dank sage ich auch der Stadtverwaltung, an der Spitze Herrn Oberbürgermeister Richard Arnold, den Damen und Herren des Stadtrates, unserem Dezernenten Herrn Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, Herrn Dr. Albrecht Stadler mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ordnungsamt sowie allen Ämtern und Institutionen für die wohlwollende Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Allen Feuerwehrangehörigen und Ihren Familien wünsche ich an den Weihnachtsfeiertagen eine besinnliche Zeit im Kreise der Familie und Freunden sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2014. Alle, die sich mit der Feuerwehr verbunden fühlen, möchte ich in diese Wünsche einschließen.



Ralf Schamberger  
Feuerwehrkommandant



### **Wir gedenken unserer 2013 verstorbenen Kameraden**

Anderle, Walter - Rechberg  
Kalbantner, Gottlieb - Bettringen  
Eckard, Kurt - Lindach  
Schmid, Günther - Weiler  
Stollenmaier, Hans - Weiler

### Schwerer Verkehrsunfall zwischen Bargau und Buch

Gegen 18.54 Uhr am 10. Juli 2013 wurde die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd Abteilung Innenstadt und Bargau auf die L1161, Bargau – Buch, zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Ein aus Heubach kommender Motorradfahrer hat nach Buch in Richtung Bargau in einer unübersichtlichen Rechtskurve zum Überholen eines PKW angesetzt. Dabei kam ihm aus Richtung Bargau ein weiterer PKW entgegen. Das Motorrad und der aus Bargau kommende PKW stießen hierbei frontal zusammen. Der PKW geriet nach dem Zusammenprall auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit dem vom Motorrad überholten PKW frontal zusammen.

Hierbei wurde der PKW Fahrer mit schweren Verletzungen in seinem total demolierten Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr aus seinem Fahrzeug gerettet werden. Auch der Fahrer des zuvor überholten Fahrzeuges erlitt schwere Verletzungen. Die beiden schwerverletzten PKW Fahrer wie auch der beim Zusammenprall lebensgefährlich verletzte Motorradfahrer wurden vom Rettungsdienst in die Stauferklinik verbracht. Auslaufende Betriebsstoffe aus den PKW's sowie aus dem Motorrad wurden von der Feuerwehr mit Ölbinder abgestreut und aufgenommen. Im Einsatz waren die Abteilung Innenstadt und Bargau.



## Schwerer Verkehrsunfall zwischen Lindach und Täferrot

Am 09.08.2013 wurde die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd von der Leitstelle zu einem Verkehrsunfall zwischen Lindach und Täferrot alarmiert. Ein in Richtung Täferrot fahrender Kleintransporter prallte in der langgezogenen Linkskurve frontal gegen einen ordnungsgemäß entgegenkommenden Audi A3. Beide Fahrer wurden in ihren Fahrzeugen ein-

geklemt und mussten mittels hydraulischem Rettungsgerät, von der Feuerwehr, aus ihren demolierten Fahrzeugen befreit werden. Der Fahrer des Kleintransporters wurde mit schweren Verletzungen ins Ostalb-Klinikum eingeliefert. Die Fahrerin des Audi und eine Beifahrerin kamen mit ebenfalls schweren Verletzungen in die Stauferklinik.



## Brand einer landwirtschaftlichen Maschine Spraitbach

Am Freitag 16. August 2013 um 17:20 Uhr wurde die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd als Überlandhilfe nach Spraitbach alarmiert. Dort war eine landwirtschaftliche Maschine bei der Feldarbeit in Brand geraten. Das bereits abgeerntete Feld geriet hierbei ebenfalls in Flammen. Mit ELW und HLF rückte die

Gmünder Wehr nach Spraitbach aus. Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde dieser schweißtreibende Einsatz mit den Kameraden aus Spraitbach gemeinsam erfolgreich durchgeführt. Die in Brand geratene Ballenpresse wie auch das brennende Stoppfeld wurden erfolgreich abgelöscht.

## Große Rettungsübung am neuen Gmünder Einhorn-Tunnel

Am Samstag 11.09.2013 fand die große Rettungsübung am Gmünder Einhorn-Tunnel statt. Übungsannahme war, dass ein Lieferwagen in der Tunnelmitte an

der dortigen Pannenbucht in Brand geriet. Bedingt durch die starke Verrau- chung stießen 2 PKW frontal aufeinander. In den verunglückten PKW's war





nach der Übungsannahme eine Person eingeklemmt und weitere 5 Personen schwer verletzt. Vor der Unfallstelle hatten sich in beiden Richtungen mehrere Fahrzeuge aufgestaut. Durch die im Tunnel installierte Brandmeldeanlage wurde Alarm ausgelöst. Gemäß der neu für den Gmünder Einhorn-Tunnel erarbeiteten Alarm und Ausrückeordnung setzten sich nun die Kräfte der Feuerwehr in Marsch. An den Tunnelportalen Ost und West wie an den Betriebsgebäuden Ost und West nahmen die Einsatzkräfte der Feuerwehr ihre Arbeit auf. Vom Portal West fuhr der neue VRW, dessen Besatzung mit Atemschutz ausgerüstet war in den Tunnel ein um eine erste Erkundung vorzunehmen. Aufgrund der vorgefundenen Lage wurde sofort mit einem Löschangriff auf den brennenden Lieferwagen begonnen. Zeitgleich wurde

vom Fahrzeugführer eine weitere Erkundung durchgeführt und die verunfallten PKW's mit den verletzten Personen aufgefunden. Daraufhin wurden die an den Tunnelportalen in Bereitstellung wartenden Kräfte in den Tunnel beordert um hier die technische Rettung vorzunehmen. Die in der Fahrrohre befindlichen Personen wurden durch die Kräfte der Feuerwehr in den Rettungsstollen verbracht und dort an den zwischenzeitlich eingetroffenen Rettungsdienst übergeben. Im Einsatz waren Kräfte der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd Abteilung Innenstadt, Hussenhofen, Wetzgau, Straßdorf und die Führungsgruppe. Rotes Kreuz, SEG, Malteser Hilfsdienst und die Polizei waren ebenfalls mit einem Großaufgebot vor Ort präsent um diese große Aufgabe gemeinsam zu meistern.

### **Auslaufender Kraftstoff Scheffoldstraße**

Ein LKW war nach dem Entladen an der Waldorf-Schule beim Rangieren mit

einem seiner beiden Tanks am Brückengeländer hängengeblieben. Aus dem

aufgerissenen Tank lief massiv Diesel aus und drohte den Strümpfelbach zu verschmutzen. Durch das schnelle und großflächige Abstreuen mit Sägemehl und Hobelspänen, wurde durch Mitarbeiter der Waldorf-Schule dies glücklicherweise verhindert.

Die Aufgabe der Feuerwehr bestand darin den ausgelaufenen Diesel nun

mittels Ölbinder aufzunehmen. Des Weiteren wurde mit einer Umfüllpumpe der aufgerissene Tank vollends entleert. Der sich noch im beschädigten Tank befindliche Diesel wurde in ein bereitgestelltes Kunststofffass umgepumpt.

Im Einsatz befand sich die Abteilung Innenstadt sowie die Abteilung Bettringen.



## Neuer VRW für die Abteilung Innenstadt

Am 21.09.2013 wurde im Rahmen des Tages der Feuerwehr der neue VRW durch Oberbürgermeister Richard Arnold an die Gmünder Wehr übergeben. Abgelöst wird der mit 19 Jahren etwas mitgenommene alte VRW auf Basis Mercedes G. Das neue Fahrzeug besticht mit modernsten Rettungsgeräten für die technische Rettung und Hilfeleistung auf den Straßen in und um Schwäbisch Gmünd. Ausgerüstet mit einer Hochdrucklöschanlage mit 200 Litern Wasser und 4

Atemschutzgeräten ist dieses Fahrzeug auch bestens für Notfälle im neuen Gmünder Einhorn-Tunnel geeignet. Kommandant Ralf Schamberger brachte seine Freude über diese sicherlich notwendige und sinnvolle Ersatzbeschaffung in seiner Ansprache zum Ausdruck. Vertreter der Firmen Daimler und Rosenbauer brachten ebenfalls ihre Freude und die besten Wünsche für das Fahrzeug in kurzen Grußworten zum Ausdruck. Oberbürgermeister Richard Arnold

wünschte alle Zeit eine gute und gesunde Rückkehr aus den sicherlich nicht

einfachen Einsätzen, die mit diesem Fahrzeug bewältigt werden müssen.



### PKW-Brand Fischergasse





Gegen 02.41 Uhr am Sonntag den 10.11.2013 wurde die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd Abteilung Innenstadt zu einem PKW Brand in der Fischergasse durch die Leitstelle Ostalb alarmiert. Durch einen lauten Knall wurden Anwohner in der Nacht zum Sonntag wach und auf den brennenden PKW aufmerksam und alarmierten die Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war der PKW bereits im Vollbrand. Weil der PKW unmittelbar an der Hauswand stand, bestand die Gefahr,

dass das Feuer auf das Gebäude übergreifen könnte. Deshalb wurde zur Sicherheit der komplette Löschzug nachgefordert. Mit einem beherzten und umsichtigen Löschangriff durch das HLF konnte der PKW rasch abgelöscht und ein Übergreifen der Flammen auf das Gebäude glücklicherweise verhindert werden. Mit der auf dem ELW mitgeführten Wärmebildkamera wurde die Fassade des angrenzenden Gebäudes mit negativem Ergebnis kontrolliert.

### **Erfolgreiche Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern in Schwäbisch Gmünd**

Wieder fand in der Gmünder Feuerwache ein weiterer Lehrgang für den Feuerwehrynachwuchs statt. 15 Kameradinnen und Kameraden haben sich nach der erfolgreich absolvierten Grundausbildung und dem Sprechfunkerlehrgang nun der Atemschutzausbildung gestellt. Viel Theorie und schweißtreibende Praxis ist der Weg zum Atem-

schutzgeräteträger innerhalb der Feuerwehr. Von den 15 Lehrgangsteilnehmern wurden die Anforderungen voll und ganz erfüllt. Lehrgangsleiter Jürgen Schabel, mit seinen Ausbilderkollegen Erich Summ und Thomas Waibel, konnte die Kameraden und Kameradinnen in ihre Wehren als vollwertige Geräteträger verabschieden.



## Atemschutzlehrgänge vom 21.10. – 28.10.2013 und vom 11.11. – 18.11 2013 in Schwäbisch Gmünd

26 Teilnehmer aus den Wehren Bartholomä, Frickenhofen, Gschwend, Iggingen, Mutlangen, Schechingen und der Gesamtwehr Schwäbisch Gmünd haben in der Feuerwache Schwäbisch Gmünd ihre Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger gemeistert. Durch die Ausbilder Jürgen Schabel, Erich Summ und Tuncay Polat wurde viel Wissen in der Theorie vermittelt. Der schweiß-

treibende praktische Teil, der Ausbildung, in der Übungsstrecke verlangte den Kameraden und Kameradinnen doch einige körperliche Leistung ab. Nach der bestandenen Prüfung im theoretischen wie im praktischen Teil, konnten durch die Ausbilder 26 neue Atemschutzgeräteträger in ihre Wehren verabschiedet werden.

Alle Berichte Franz Westhauser



## Truppführer

Auch in diesem Herbst fand bei der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd wieder ein Truppführerlehrgang statt. 29 Teilnehmer und Teilnehmerinnen vertieften ihr bereits, aus der Truppmann

Ausbildung, vorhandenes Wissen. Das Ausbilderteam um Wolfgang Munk vermittelte wieder einmal umfangreiches Fachwissen, in Theorie und Praxis, an die Lehrgangsteilnehmer.



## Sensationeller 2. Platz der Innenstadtabteilung beim Albmarathon





Die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd hat auch in diesem Jahr wieder mit 2 Mannschaften, die Innenstadtabteilung und die Abteilung Wetzgau, am 23. Albmarathon teilgenommen, seit einigen Jahren sind diese beiden Mannschaften ein fester Bestandteil des Albmarathons beim Stafettenlauf.

Die allgemeine Fitness ist Grundvoraussetzung für den alltäglichen Einsatz. Unter der Regie des stellv. Abteilungskommandanten Achim Kiefer hat das Laufteam der Innenstadtabteilung in diesem Jahr einen sensationellen 2. Platz beim Stafettenlauf in einer persönlichen Bestzeit von 4:06 Std. erreicht.

Trotz der vielen Einsätze, Übungen, Tunnelvorbereitung usw. hat sich das Laufteam der Gmünder Innenstadt durch viele zusätzliche Trainingseinheiten auf diesen Wettkampf vorbereitet.

Im letzten Jahr mit dem 6. Platz wurde bereits „Höhenluft“ geschnuppert, der diesjährige 2. Platz ist für uns Hobby-Läufer ein Riesenerfolg.

Die Läufer:

Raphael Fuchs, Bernd Vogt, Wolfgang Heim, Daniel Kuhnert, Thomas Elser, Toni Rösch, Christian Kling, Christian Kranenberg, Gerhard Schnee, Achim Kiefer.  
Bericht Achim Kiefer

### **Ehrung für Hauptbrandmeister Günther Elser**

Beim Festakt im Rahmen des Kreisfeuerwehrtages in Böbingen/Rems wurde der Gmünder Hauptbrandmeister Günther Elser für seine Verdienste für die Feuerwehr geehrt. Aus den Händen von Landrat Klaus Pavel und dem Chef des Kreisfeuerwehrverbands Klaus Kurz

erhielt Elser die Ehren-Feuerwehrmedaille in Silber des Landes-Feuerwehrverbandes überreicht.

Ebenfalls geehrt wurde Martin Hiller aus der Abteilung Wetzgau.

Bericht Franz Westhauser





## Ausflug Freie und Hansestadt Hamburg

Nachdem die Innenstadtabteilung aus Gründen der Sicherstellung des Brandschutzes nicht komplett zum Ausflug fahren kann, wurde über zwei Wochenenden verweist.

Hier ein Bericht vom 1. Termin Mitte September, der zweite Ausflug Ende September lief nahezu gleich ab.

Frühmorgens kurz vor 6 Uhr trafen sich die Teilnehmer am Gmünder Bahnhof zur Abfahrt mit der DB. Nach einem kurzen Aufenthalt in Stuttgart bestiegen wir den ICE nach Hamburg, kurz nach halbeins erreichten wir unser Ziel Hamburg. Nach einer kurzen Fahrt mit der U-Bahn waren wir auch schon in unserer Herberge, das „Holiday Inn Hotel“ in der Lübecker Straße.

Da wir ja nun in Hamburg keinen eigenen Bus zur Verfügung hatten, wurde jeder Reiseteilnehmer mit einer ÖPNV-Karte versorgt. Somit waren alle in der Lage, die Stadt an der Elbe auf unterschiedlichste Weise zu erkunden.

Nach der Zimmerverteilung trafen wir uns an den Landungsbrücken zur einstündigen Hafenerundfahrt. Es war schon beeindruckend, als wir an den riesigen Containerschiffen vorbeifuhren und die weiträumigen Hafenanlagen erklärt bekamen.

Für den Abend hatte sich ein Teil der Ausflügler Karten für das Musical „König der Löwen“ gesichert. Die Anderen trafen sich zum gemütlichen Abend im „Gröninger Braukeller“. Bei deftigem bayrischen Essen vergingen die Stunden wie im Flug.

Natürlich war es eine Selbstverständlichkeit am Sonntagmorgen den Hamburger Fischmarkt zu erkunden. Marktschreier bieten nur das Beste preis-

günstigst feil, an vielen Ständen wird gehandelt, Taschen und Körbe werden so lange bepackt, bis sich ein Käufer findet. Wer noch Kondition übrig hat, kann in der Fischauktionshalle zu Live-Musik abtanzen. Erstaunlich, dass jeden Sonntag bis zu 70.000 Besucher an die Elbe gelockt werden.

Der nächste Höhepunkt war dann der Besuch des Miniatur-Wunderlandes in der Speicherstadt. Hier konnte man über 3 Etagen Modelleisenbahnanlagen bestaunen. Den Rest des Nachmittags konnte jeder individuell gestalten. Während sich die Einen bei einer Stadtrundfahrt Hamburg ansahen, Andere die Stadt zu Fuß erkundeten, den Michel bestiegen oder mit der S-Bahn zur Schiffsbegrüßungs- und Verabschiedungsstelle nach Wedel an der Elbe aufmachten, der Nachmittag war mehr oder weniger zu kurz.

Zum gemeinsamen Abendessen traf sich die komplette Reisegruppe dann in brasilianischer Atmosphäre im „Panthera Rodizio“. Reichlich Fleisch vom Spieß, Beilagen und Nachtisch satt, gepflegte Biere und Weine, einfach ein gelungener Abend.

Der Montagvormittag stand dann zur freien Verfügung. Jeder hatte dadurch Gelegenheit, auf der Einkaufsmeile Mönckebergstraße, das ein oder andere Reisepräsen zu besorgen. Pünktlich um 13.24 Uhr starteten wir dann mit dem ICE in Richtung Heimat, gegen halb neun trafen wir (wieder pünktlich) in Schwäbisch Gmünd ein.

Ein besonderer Dank geht an Günther Elser, der die Reise ausgearbeitet hat.

Peter Haag, Günther Elser



## Gmünder Feuerwehrmänner in Ungarn geehrt

*Dieter Elser und Jürgen Schabel von der Gmünder Feuerwehr in der Ungarischen Partnerstadt Szekesfehervar geehrt.*

Oberbrandmeister Dieter Elser wurde von dem Komitat Fehevar (Landkreis) mit dem Prima Primisima Preis ausgezeichnet. Mit diesem Preis ehrt und zeichnet der Landkreis Bürger und Personen aus die sich außerordentlich für den Landkreis und die Kommune verdient gemacht haben. Diese hohe Auszeichnung des Landkreises wurde zum zweiten Mal an einen Deutschen vergeben.

Hauptlöschmeister Jürgen Schabel wurde im Namen der Stadt Szekesfehervar mit dem Stephanspreis ausgezeichnet. Die langjährige und kompetente Unterstützung der fachlichen Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren von Szekesfehervar und Schwäbisch Gmünd, soll mit dieser Auszeichnung belohnt und geehrt werden. Außerdem gilt Schabel als unermüdlicher Motor für die Kon-



taktpflege, im dienstlichen wie im privaten Bereich, zwischen den Feuerwehren beider Städte.



## Abteilung Wetzgau

### Teilnahme am Albmarathon 2013

Auch in diesem Jahr hat die Abteilung Wetzgau wieder eine Mannschaft zur Teilnahme am Albmarathon Stafettenlauf aufgebildet.

Bei bestem, fast schon sommerlichem Wetter, meisterten die Läuferinnen und Läufer die 50 Kilometerstrecke über unsere wunderschöne Schwäbische Alb in hervorragenden 4h 35 Minuten und sicherten sich den dreizehnten Platz

unter 37 teilnehmenden Mannschaften. Ein herzliches Dankeschön an alle Kameradinnen und Kameraden welche mitgelaufen sind oder uns unterstützt haben und im besonderen, an unseren „sportlichen Leiter“ Peter Wurst für die Organisation und seine motivierende Art. Glückwünsche gingen natürlich auch an die Mannschaft der Abteilung Innenstadt zur Topplatzierung auf Rang zwei.



### Zahlreiche Unwettereinsätze im Juli und August

Die beiden Unwettertage am 28. Juli und 19. August brachten einiges an Arbeit für die Abteilung Wetzgau-Rehnenhof. Doch es hätte auch schlimmer kommen können, wie deutliche Spuren eines

Tornados im nahen Taubentalwald zeigten. Dort staunte unser Revierförster Heiner Mohring nicht schlecht, als er nach dem besonders heftigen Unwetter vom 19. August zwischen dem Roten-



bachtal, knapp an Wustenriet vorbei, durchs Taubental und bis hinauf zur Schutzhütte auf dem Lindenfirst eine etwa 50 Meter breite Schneise mit circa 600 entwurzelt und zersplitterten Bäumen entdeckte. Es waren die deutlichen Spuren eines Tornados. Nicht auszudenken die Folgen, wäre der Wirbelsturm durchs angrenzende Landesgartenschaugelände oder quer durch Wetzgau oder Wustenriet gefegt.

In Wustenriet und Wetzgau mussten wir dennoch einen umgestürzten Baum von der Straße und einige kleinere Schadensstellen und Trümmer beseitigen. Bereits am 28. Juli fegte ein heftiger Gewittersturm über Wetzgau und Rehnenhof. Auf der Franz-Konrad-Straße stürzte ein großer Baum auf ein vorbeifahrendes Auto. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Auch an diesem Tag gab es etliche Einsätze.



## **Mit dem Landesgartenschaugelände vertraut gemacht**

Ein ausgedehnter Übungsabend diente dazu, dass sich die Abteilung Wetzgau-Rehnenhof zusammen mit Verantwortlichen der Landesgartenschau GmbH mit dem zukünftigen Landschaftspark und seinen Bauwerken und Zufahrten/Rettungswegen vertraut machte. Allen ist bewusst, dass auch aufgrund einer

Vielzahl von Großveranstaltungen auf der Hauptbühne der Landesgartenschau bei Wetzgau im neuen Jahr eine enorme Verantwortung auch auf die Feuerwehr zukommt. Pro Wochenende werden 30.000 bis 40.000 Besucher auf dem Landesgartenschaugelände bei Wetzgau erwartet. Für sie wird u.a. ein Groß-park-

platz für 900 Fahrzeuge angelegt. Das Luftbild zeigt einen Blick auf die Parkplatzbaustelle (vorne) und den Land-

schaftspark zwischen Wetzgau und Wustenriet.



### **Bei Großübung: Experten für Löschwasserförderung auf langen Wegstrecken**

Gemeinsam mit Kommandowagen und TLF 24/50 aus der Innenstadt nahm die Abteilung Wetzgau mit SW 2000 und LF8/6 am 28. September an einer Großraumübung der Feuerwehren aus dem Verbandsverband Schwäbischer Wald teil. Angenommen wurde der Brand eines Außengehöfts bei Utzstetten, der sich zu einem Waldbrand größeren Ausmaßes mit vermissten Kindern aus einem Zeltlager ausdehnte. Im Übungseinsatz war auch die Rettungshundestaffel des Malteser Hilfsdienstes. Aufgabe der Wetzgauer Feuerwehr war es, eine fast zwei Kilometer lange Löschwasserversorgung vom Feuersee in Utzstetten in das Waldgebiet aufzubauen. Hierbei zeigte,

dass Übung den Meister gemacht hat. Das Wetzgauer Gespann schaffte die Aufgabe perfekt. Bei einigen Tests konnte sich die gesamte Abteilung schon mit den Besonderheiten des SW-Einsatzes mit Aufbau längerer Löschwasserleitungen vertraut machen. So auch schon im Sommer gemeinsam mit der Nachbarabteilung Großdeinbach. SW 2000 und LF8/6 aus Wetzgau sind ein eingespieltes Team geworden, weil der Schlauchwagen mit seiner dreiköpfigen Besatzung alleine und ohne sachkundige Unterstützung einer größeren Mannschaft ziemlich einsam wäre. Besonders auch, wenn es gilt, das Schlauchmaterial wieder zu beladen.



## Fit für Einsätze im Gmünder Einhorn-Tunnel

Auch die Abteilung Wetzgau-Rehnenhof hat sich bei zahlreichen Ausbildungen und Übungen auf Einsätze im Gmünder Einhorn-Tunnel vorbereitet. Für den Alarmfall hat die Abteilung die Aufgabe zugeteilt bekommen, das 26 Meter hohe bzw. tiefe Fluchttreppenhaus Ost auf der Pfitzerkreuzung zu besetzen, um auch im Bereich des Rettungstunnels flüchtende Menschen oder Verletzte zu betreuen und ihnen beim Aufstieg im

Treppenhaus behilflich zu sein. Am Treppenhausausgang müssen sie dann gesammelt und registriert werden. Als Warte- und Notunterkunft würde im Bedarfsfall das benachbarte MHD-Zentrum zur Verfügung stehen. Vor allem zeigte sich bei den ersten Begehungen und Übungen im turmartigen und engen Fluchttreppenhaus wie stark die Herausforderungen auch an die körperliche Kondition sind.

## Küchenbrand im Gasthaus Cafe Waibel Wustenriet

Gerade war noch Wahlparty am 22. September, als in der Küche des Gasthauses Waibel in Wustenriet eine Fritteuse in Flammen aufging. Alarmiert wurden die Abteilung Wetzgau und die Innenstadt. Beim Eintreffen der Wetzgauer Feuerwehr stellte sich heraus, dass der Brand bereits mittels einer Löschdecke erstickt

worden war. Dennoch wurde mit Hilfe der Wärmebildkamera die Küche des älteren Gebäudes nach eventuellen Glutnestern abgesucht. Zudem kam der Hochdrucklüfter zum Einsatz, um das Gasthaus rasch vom Qualm zu befreien.

Alle Berichte Heino Schütte



## Abteilung Bettringen

### Dekontamination durch die Abteilung Bettringen

Die Abteilung Bettringen hat im Bereich des Gefahrgutzuges den Teil der Dekontamination übernommen. An mehreren Übungstagen bereitete sich die Abt. Bettringen über das Jahr verteilt auf ihr neues Aufgabengebiet in der Gefahrenabwehr der „Dekontamination von Personen“ vor. In Theorie und Praxis wurden die Kenntnisse der Chemie bei der Feuerwehr vertieft, und der Ablauf

der Dekontamination geübt. Es wurde gelernt wie und wo man den Dekontaminationsplatz aufbaut und einrichtet, sowie die CSA-Träger fachmännisch dekontaminiert und auszieht. Der Höhepunkt war sicherlich die gemeinsame Übung an der Galvanikschule, bei der der gesamte Gefahrgutzug der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd den Ernstfall probte.

### Gartenfest



Am 3. und 4. August hielt die Abteilung Bettringen der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd ihr traditionelles Gartenfest ab. Auf dem Baumgrundstück in Oberbettringen, an der Ecke Feld-/Lerchenstraße wurde das Gelände Mittwochs zuvor für jegliche Wittersituationen gerüstet, in dem ein Zelt auf-

gestellt wurde, welches bei Regen und starker Sonnenstrahlung Unterschlupf bieten kann. Mit gewohntem Standard konnten wir zahlreiche Gäste auf unserem Fest begrüßen, die wir mit unseren beliebten ½ Hähnchen und anderen kulinarischen Gerichten sowie wohlschmeckenden Getränken verköstigten



konnten. Am Samstagabend wurden die Gäste hervorragend vom Musikverein Bettringen bis spät am Abend unterhalten.

Sonntagmittags zeigte die frisch gegründete Jugendgruppe eine Schauübung. Nach der Anfahrt, welcher lautstark angekündigt wurde, baute die Jugendfeuerwehr einen Löschangriff vom Unterflurhydrant mit 3 C-Rohren auf. Dieses geschah in einer schnellen und sicheren Art und Weise, was selbst geschulte Besucher beeindruckte. Im Anschluss wurde von der Jugend-

feuerwehr eine Spielstraße aufgebaut die rege in Gebrauch genommen wurde. In der Zeit bis zum Vesper wurde auch Kaffee und Kuchen sowie Eiskaffee angeboten, was gerne in Anspruch genommen wurde, da er schnell vergriffen war. Die Feuerwehr Bettringen bedankt sich bei den Besuchern des Festes, sowie bei denen die zum Gelingen des selbigen beigetragen haben, und würde sich freuen wenn wir Sie im nächsten Jahr wieder als Gast bei uns begrüßen können.

### **Ausflug der Bettringer Feuerwehr nach Würzburg**

Die Feuerwehr Bettringen verbrachte am ersten Juliwochenende einen schönen Sommertag in Unterfranken. Dabei stand auch eine Schifffahrt auf dem Programm. Früh am Samstagmorgen startete der Bus mit der frohgelaunten Reisegruppe zum diesjährigen Tagesausflug. Über die B 29, Aalen und die A 7 ging die Fahrt Richtung Würzburg. Unterwegs wurde auf einem Autobahnrasthof das traditionelle Frühstück eingenommen. Hier ließen sich die

Teilnehmer die frischen Butterbrezeln und Wurstbriegel schmecken. Anschließend fuhr man dann weiter zum Zielort Würzburg. Als erstes stand eine Stadtführung auf dem Programm. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurde von den jeweiligen Fremdenführern viel Wissenswertes über die Geschichte der Stadt Würzburg und ihren Sehenswürdigkeiten erklärt. Die Innenstadt wurde im März 1945 bei einem Bombenangriff zu 90 %



zerstört. Die Residenz mit Hofgarten ist besonders beeindruckend und wurde bereits 1981 in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Der Dom St. Kilian, das Rathaus und die Alte Mainbrücke waren weitere Stationen auf dem Weg zur Anlegestelle Alter Kranen.

Bei schönem Sommerwetter ging es von dort mit dem Schiff, vorbei an Rebhängen und dem Kloster Oberzell, mainabwärts nach Veitshöchheim. Nach der Besichtigung des einstigen Sommer-

schlosses der Würzburger Fürstbischöfe konnte man noch im schönen Rokokogarten „Lustwandeln“ oder am Mainufer das herrliche Wetter genießen. Leider vergingen die Stunden wie im Fluge und so fuhr man dann am Nachmittag wieder Richtung Heimat. In Attenhofen wurde noch ein gemütlicher Zwischenstopp eingelegt und nach einem geselligen Aufenthalt wurde dann der restliche Heimweg angetreten und Bettringen wieder erreicht.

## Hochzeit von Christoph und Marina

Am 22. Juni gab unser Kamerad Christoph Wamsler seiner Marina in der Wallfahrtskirche St. Maria auf dem Hohenrechberg das Ja Wort. Nach der feierlichen Trauung standen die Kameraden der Feuerwehr Bettringen Spalier

und wünschten dem Brautpaar alles Gute für eine glückliche, gemeinsame Zukunft. Danach ging es mit der Drehleiter zum Sektempfang in die Gemeindehalle Rechberg, wo die Hochzeitsfeier stattfand.



## Wanderwochenende im Karwendel Gebirge

Am Samstag den 7. September machte sich eine kleine Gruppe von Wanderern auf den Weg ins Karwendel Gebirge. Über die A7, E553 und B23 ging es durch Garmisch Partenkirchen, und die E533 nach Scharnitz. In Scharnitz angekom-

men schnürten wir die Wanderschuhe und schulterten den Rucksack. Auf der Tirol-Vital-Route ging es zum Karwendelhaus. Während des langen Weges entlang des Karwendelbaches ging es nur gemächlich bergauf, doch der letzte



Teil hatte es in sich, bei dem es 700 Höhenmeter zu überwinden galt. Am Karwendelhaus angekommen genoss man die Aussicht auf das Karwendeltal und machte sich einen schönen Hüttenabend. Nach einer Nacht im Matratzenlager ging es gestärkt vom Frühstück auf dem Adler-Weg zum Birkarsattel. Dieser Weg forderte einiges von der Kondition der Wanderer ab, dort ging es 900 Höhenmeter über Blockhalden und Geröllfelder steil bergauf. Auf dem Sattel angekommen stärkte man sich für den weiteren Weg an einer zugluftfreien Stelle. Wegen einem angekündigten Wetterumsturz ließen wir den Gipfel links liegen und machten uns auf den Abstieg ins Isartal. Zuerst ge-

sichert mit einem Drahtseil stieg man Klettersteig ähnlich in die Tiefe, ehe es über weitere Geröllfelder und einigen Schneefeldern dem landschaftlich idyllischen Isartal entgegen ging. Vom Isar Ursprung war es ein langer Marsch entlang der Isar zum Ausgangsort nach Scharnitz. Überglücklich und gezeichnet von den Strapazen des langen Abstiegs bei dem 1500 Höhenmeter überwunden werden mussten erreichten wir den Wiesenhof, wo wir auf eine gelungene Wanderung angestoßen haben. Am späten Sonntagabend erreichten wir wohlbehalten wieder die Heimat, und konnten auf ein nachwirkendes und tolles Wanderwochenende zurückblicken.

## Abteilung Herlikofen

### Aktivenausflug der Abteilung Herlikofen am 20.07.2013

Bei herrlichem Sommerwetter, und wieder mit dabei, aus Kalifornien zurück, unser Kamerad Manuel Stegmaier,

machten wir uns auf den Weg. Zuerst mit dem Bus nach Schwäbisch Gmünd. Anschließend wanderten wir in Richtung

Lorch, durch das schöne Beutental bis hinauf zum Hetzenhof. Auf dem Golfplatz Hetzenhof waren wir zum Golf-Schnuppertraining mit zwei Trainern verabredet. Vortrefflich organisiert von Josef und Michael Scheel. Die Mannschaft wurde in zwei Gruppen aufgeteilt und so galt es im Wechsel, die Driving Range und das Padding Green zu beackern. Die Zeit verging wie im Flug und alle hatten merklich viel Spaß, obwohl der ein oder andere Golfball nur knapp oberhalb der

Meter-Marke noch ein weiter Weg war. Nach einem kurzen Durstlöschen stand mit der Rose in Radelstetten auch schon die nächste Location auf dem Programm. Ein leckeres Essen in festlichem Ambiente bereitete die Grundlage für den nun folgenden Abend in der Cocktailbar. Hier klang der Abend in geselligen Gesprächsrunden aus und unser Kommandant Peter Weber fuhr uns alle mit dem Bus sicher zurück ins Gerätehaus nach Herlikofen.



### **Familienausflug der Abteilung Herlikofen am 31.08.2013**

Am Morgen des 31.08.2013 starteten wir unseren diesjährigen Familienausflug als Blaufahrt in Richtung Stuttgart und dann in Richtung Heilbronn. In der Nähe von Waiblingen wurde das obligatorische Sektfrühstück eingelegt. Im Anschluss galt es die letzten Tipps zum Reiseziel abzugeben. Die ersten drei Sieger waren schnell ermittelt, da sie nur abgestuft durch die unterschiedliche Uhrzeit der Tippabgabe das Ziel des heutigen Tages,

eine Neckarschiffahrt bei Heilbronn mit anschließendem Besuch des Salzbergwerkes Bad Friedrichshall, herausfanden. Was Sie nicht wussten war, dass eine Schiffahrt auf dem Neckar, zusammen mit dem Marinechor Aulendorf, eine solch anspruchsvolle musikalische Unterhaltung bieten kann. Nach dem Besuch des Bergwerkes machten wir uns auf nach Bad Wimpfen und erkundeten hier die historische Altstadt. Am Abend



klang ein geselliger Familienausflug bei gutem Essen im Fröschle in Eschach aus, wo die Sieger des Gewinnspiels ihre

Preise in Form von Verzehrgutscheinen einlösen konnten.

## Hochzeit Sandra und Daniel Pflieger

Am 19. Oktober 2013 heiratete in der St. Alban Kirche in Herlikofen unser Kamerad und Kassier Daniel Pflieger seine Frau Sandra. Nach der Hochzeitsmesse wurde bei traumhaftem Oktoberwetter das frisch vermählte Paar mit einem Schlauchspalier von der Abteilung empfangen. Stellvertretend für

die Abteilung überreichte Abteilungskommandant Peter Weber das Geschenk der Abteilung. Im Anschluss hatten alle Kameraden die Gelegenheit, dem Hochzeitspaar persönlich alles Gute für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg zu wünschen.



## Tanzveranstaltung mit Acoustic Groove am Samstag, den 14.09.2013 Wir sagen DANKE!

All den Gästen unserer Tanzveranstaltung, auch aus den Reihen der Gmünder Feuerwehr.

Für den schönen Abend in der Gemeindehalle mit Acoustic Groove danken wir Patrick Schwefel, Winfried Magg und Andreas Franzmann für die tolle Musik. Wir hoffen es haben alle getanzt, ge-

sungen und gelacht und sind auf Ihre Kosten gekommen und hatten damit einen solch tollen Abend wie wir.

Allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses Festtages beigetragen haben, gilt an dieser Stelle unser herzlichster Dank.

alle Berichte der Abteilungsausschuss

### Unterwegs im Fränkischen Seenland

Der diesjährige Ausflug der Abteilung Hussenhofen-Zimmern ging diesmal in das Fränkische Seenland in Bayern. Bei trübem, aber stabilem Wetter war das erste Ziel Schlungenhof am Altmühlsee. An Bord unseres Buses erläuterte ein Seeführer die Seelandschaft mit seinen künstlich angelegten Seen.

Die Seen (Großer und Kleiner Brombachsee, Altmühlsee, Rothsee, Igelsbachsee, Hahnenkammsee und Dennenloher See) entstanden im Wesentlichen mit der Donau-Main-Überleitung, die angelegt wurde, um die Wasserverteilung zwischen dem wasserreichen Süd- und dem wasserarmen Nordbayern auszugleichen; das erfolgt durch die Überleitung von Wasser aus dem Altmühl- und Donautal über die Europäische Hauptwasserscheide in das Regnitz-Main-Gebiet. Auch für den Tourismus in der Region ist das Gebiet sehr bedeutsam.

Ausschlaggebend für den großen Aufwand zum Anlegen der Seen war das

Ziel, die regional sehr unterschiedlich verteilten Wasservorkommen in Bayern anzupassen. Während das nördliche Bayern wasserarm ist, gibt es südlich der Donau aufgrund der zahlreichen Zuflüsse aus den Alpen etwa dreimal so viel Wasser. Um die Lebensqualität und die wirtschaftliche Entwicklung Nordbayerns - insbesondere im Ballungsraum Nürnberg - zu steigern, sollte ein Wasserausgleich zwischen Nord- und Südbayern geschaffen werden.

Nach Seenrundfahrt und Mittagessen wurde dann am Nachmittag eine längere Schifffahrt mit dem Trimaran auf dem Großen Brombachsee unternommen, das Drei-Rümpfe-Schiff ist in seiner Architektur und Konstruktion einmalig in Europa.

Abends ging es dann nach der Rückkehr noch in die Krone in Zimmern wo dann ein gemütlicher Abschluss unseres Tagesausflugs stattfand.

Andreas Anklam



## Abteilung Bargau

### Ausgang nach Bibersol

Der traditionell gemeinsame Jahresausgang der gesamten Abteilung Bargau führte die Jugendlichen, die Aktiven und die Senioren am 13.7.2013 nach Bibersol. Aufgrund des warmen und sonnigen Wetters konnte das gemütliche Beisammensein komplett in den Garten des Jagdhauses verlegt und die Rasen-

fläche u.a. auch für ein Familien-Fußballspiel genutzt werden. Das große Lagerfeuer begeisterte die Kinder und Erwachsenen und bildete einen schönen Rahmen, um dort auch noch zu späterer Stunde bei Gesang und Grillwurst zu verweilen.



### Erster Bargauer Feuerwehr-Hock

Am letzten Juni-Wochenende veranstaltete die Abteilung Bargau erstmals einen Feuerwehr-Hock rund um das Feuerwehrhaus. Während die nasskalte Witterung am Samstagabend die Gäste in die beheizte Fahrzeughalle trieb, zeigte sich der Sonntag von seiner sonnigen Seite. Zahlreiche Gäste auch aus den Gmünder Abteilungen und von den Nachbarfeuerwehren genossen neben

der lang ersehnten Sonne auch das kulinarische Angebot der Bargauer Kameraden, u.a. den Halsbraten aus dem Holzbackofen, sowie das abwechslungsreiche Rahmenprogramm der Jugendfeuerwehr.

Herzlichen Dank für Euren Besuch. Wir dürfen uns gemeinsam auf den 2. Bargauer Feuerwehr-Hock am 28. – 29.06.2014 freuen.

### Ausflug Feuerwehr Degenfeld nach Oberbayern

Am letzten Septemberwochenende fuhr die Feuerwehr Degenfeld mit rund 60 Personen zu ihrem diesjährigen zweitägigen Ausflug nach Oberbayern. In aller Früh ging es los, über die A8 in Richtung München und von dort dann auf der A95 weiter nach Süden. In der Nähe von Wolfratshausen war dann erst einmal Brotzeit angesagt. Nach dem ausgiebigen Vesper waren es nur noch wenige Kilometer bis nach Sindelsdorf, wo wir von unserem ehemaligen Kameraden Christoph Moritz und seiner Familie erwartet wurden. Er hatte den Ausflug organisiert und unter seiner ortskundigen Führung ging es zum Freilichtmuseum „Glentleiten“. Dort waren auf einem ausgedehnten Gelände viele original aufgebaute, alte Gebäude aus Oberbayern und dem Voralpenland so in die Umgebung eingepasst worden, dass man meinen konnte, sie wären schon immer so gestanden. Man erhielt einen tollen Einblick in das Leben, Wohnen und Arbeiten der vergangenen Jahrhunderte. Man konnte nicht nur eine Menge über die damalige Landwirtschaft, sondern auch über Handwerk und das Leben ehemaliger Hausbewohner erfahren. Unter anderem waren mehrere Mühlen zu sehen, deren beeindruckende riesige Wasserräder zum Teil sogar in Betrieb waren. Dazwischen versorgte uns der Museumsgasthof „Starkerer Stadel“ mit bayrischen Schmankerln.

Am späteren Nachmittag fuhr uns der Bus nach Kochel am See zum Hotel Gasthof zur Post, wo wir unsere Zimmer

bezogen. Später trafen wir uns dann zu einer gemeinsamen Schifffahrt mit dem eigens gecharterten Ausflugsschiff „Herzogstand“. Leider hatte sich der Nebel gegen Abend wieder verdichtet, so dass man die Schönheit der Gegend nur erahnen konnte. Als uns das Schiff eine Stunde später am gegenüberliegenden Ufer in Schlehdorf absetzte, wurde es bereits dämmerig und wir sahen zu, dass wir unser letztes Ziel, den „Fischerwirt“, erreichten, wo uns ein hervorragendes Abendessen erwartete. Nach ein paar frohen Stunden brachte uns unser bewährter Busfahrer Gottfried wieder zurück zur „Post“ nach Kochel. Der Sonntagmorgen begann mit einem reichhaltigen Frühstücksbüffet im Hotel. Anschließend brachte uns der Bus zum Walchenseekraftwerk. Von dort brachen wir zu einer Rundwanderung unterhalb des Herzogstands auf. Zuerst ging es auf dem abenteuerlichen Felsenweg direkt am Seeufer entlang. Nach einem Anstieg führte uns der Jocher-Höhenweg in einem Bogen zurück zum Kraftwerk. Leider verwehrt uns auch an diesem Tag der Nebel die Aussicht. Das tat jedoch der guten Laune keinen Abbruch. Nach einer stärkenden Brotzeit am Bus wurden wir von einer sympathischen Dame durch das Walchensee-Wasserkraftwerk geführt. Dabei erfuhren wir manche interessante Dinge über Deutschlands erstes und größtes Wasserkraftwerk. Ursprünglich versorgte das am Ufer des Kochelsees liegende Kraftwerk ganz Bayern und das bayrische Bahnnetz mit elektrischer Energie. Heute dient es



hauptsächlich als Spitzenlastkraftwerk. Im Kraftwerk selbst sind immer noch die selben Turbinen und Generatoren im Einsatz, wie zur Zeit des Baus vor über 90 Jahren. Ebenso, wie die sechs, aus einzelnen Stahlplatten zusammengenieteten, gewaltigen Rohrleitungen, die das Wasser aus dem 200m höher gelegenen Walchensee zum Kraftwerk bringen.

Im Anschluss an die Führung verabschiedeten wir uns von unserem Kamerad Christoph und seiner Frau Simone und traten etwas wehmütig die Heimfahrt an. Im Gasthaus „Rose“ in Böhmenkirch endete dann unser Ausflug.

Der allgemeine Tenor: ein wirklich gelungener Ausflug!  
Schriftführer A. Hieber



## Abteilung Großdeinbach

### Ausflug 2013

Zu einer Blaufahrt traf sich die Abteilung Großdeinbach am 28. September. Früh Morgens ging es los im Reisebus der Fa. Eisemann - Ziel Unbekannt. Nach heftigem Rätselraten über das Ziel machten wir Rast auf einem Parkplatz in Kirchheim/Teck bei einem traditionellen Sektfrühstück. Anschließend ging die Fahrt weiter in die Stadtmitte von Kirch-

heim/Teck wo wir eine sehr Interessante Stadtführung hatten. Der Blick über die Wunderschöne Altstadt von Kirchheim/Teck vom Rathausturm aus war unbeschreiblich. Da das Wetter an diesem Tag wunderschön war konnte man vom Turm aus den Verlauf der A8, die Burg Teck und die schöne Alb sehen.



Nach der Stadtführung ging es in ein kleines aber feines Brauhaus mitten in Kirchheim/Teck in diesem Brauhaus wird noch selber in kleinen Mengen feines Bier gebraut. Nach eindrucksvoller Erklärung des Braumeisters wurde dann natürlich auch das Bier verkostet. Bei einem „Datsch“ ein herzhaftes Kuchle mit Speck stärkte man sich für den weiteren Tag. Dem knappen Zeitplan zur Folge

machte man sich im Anschluss gleich auf den Weg zum Bus wo es dann Richtung Bad Boll zu einer Planwagenfahrt ging. 2 Imposante Haflinger zogen den Großen Planwagen über wunderschöne Feldwege und Waldwege. Nach einem Kommando des Kutschers ging es ab. Die Haflinger gaben alles und legten einen Galopp auf dem Waldweg hin. Wir mussten alle schauen, dass die Getränke



die auf den Tischen standen nicht im hohen Bogen vom Planwagen flogen. Bei einer Pause der Pferde wurden wir an einen Aussichtspunkt geführt von dem wir einen eindrucksvollen Blick in die Landschaft hatten. Nach kurzer Zeit ging es dann wieder im „normalen“ Tempo weiter Richtung Bus.

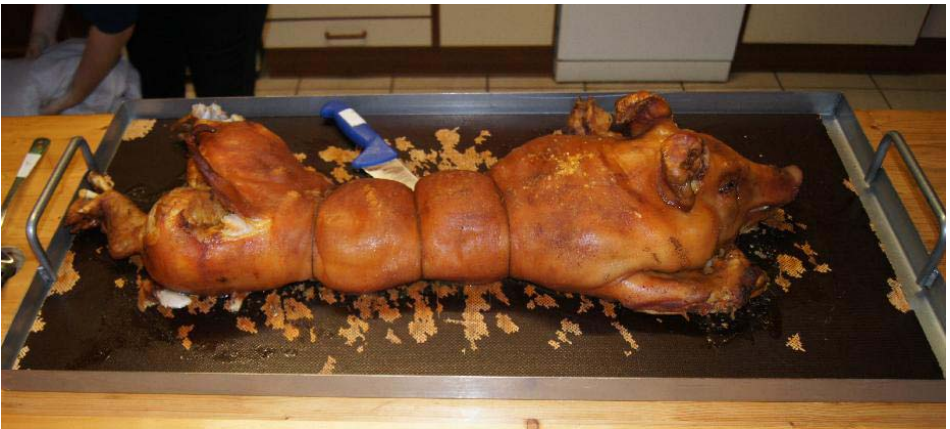
Anschließend führen wir auf den Linsenberghof. Der Linsenberghof liegt am Rande der Schwäbischen Alb in Hengen einem Teilort von Bad Urach. Umweltgerechte Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung hat sich der Hof zur Aufgabe gemacht. Der Betriebsschwerpunkt liegt in der Zuchtsauenhaltung mit Ferkelaufzucht im großzügigen Außenklimastall mit Stroh Einstreu. Die Schweine werden ausschließlich mit genfreiem Saatgut und

keine Fertigfuttermittel gefüttert. Bei selbergemachten Kuchen schmeckte der Kaffee gleich doppelt so gut. Bei der anschließenden Führung im „Gläsernen Schweinestall“ wurde uns nochmal das Hofkonzept erläutert.

Nach der Hofbesichtigung kam dann das Highlight des Tages. Ein Spanferkel am Stück ohne Knochen Frisch aus dem Backofen.

Das Spanferkel ohne Knochen ist keine Neue Züchtung des Hofes, sondern wurde nur fachmännisch ausgebeint und wieder zusammengeführt. Bei Kartoffelsalat und ofenfrischem Bauernbrot ließ man sich das Spanferkel schmecken. Nach einem gemütlichen Abend traten wir dann wieder die Heimreise des Wunderschönen Tages an.

Stefan Metz



## Abteilung Straßdorf

### Absicherung Hubschrauberlandung

Einen sicherlich nicht oft wiederkehrenden Arbeitsdienst leistete die Besatzung des LF 16/12 am 21.08.2013: Für die Landung von Bundeskanzlerin

Angela Merkel, welche mit einem Hubschrauber der Bundespolizei kam, wurde der Brandschutz bei Landung und Start sichergestellt.



Beim zweiten Besuch der Kanzlerin in Schwäbisch Gmünd innerhalb von 6 Wochen wurde der alte Sportplatz am Ortseingang von Straßdorf als idealer Landeplatz des großen Hubschraubers vom Typ „Puma“ auserkoren. Bevor sich die Kanzlerin in Richtung Marktplatz

aufmachte nahm sie sich kurz für die knapp 50 anwesenden Zuschauer Zeit. Nach der Rückkehr von ihrer Wahlveranstaltung und kurz vor dem Weiterflug nach Stuttgart stellte sie sich mit den Kameraden zu einem kleinen Erinnerungsfoto auf.



## Hochzeit Nadine Krieg und Jörg Betz

Am 20.09.2013 gab Jörg Betz seiner Partnerin Nadine (geb. Krieg) in der Augustinuskirche in Schwäbisch Gmünd das Ja-Wort. Beim Auszug nach der Trauung überraschten die Feuerwehr-

kameraden des Bräutigams aus Straßdorf mit einem bunten Spalier aus Feuerwehrschläuchen die Hochzeitsgesellschaft und das Brautpaar. Nach Stehempfang und vielen Schnapp-





schüssen für das gemeinsame Fotoalbum ging es für die Gäste und das frisch vermählte Paar nach Bartholomä, wo die

Feier im „Kuhstall“ der Scheunenwirtin weiterging.

### **Hochzeit Andrea Berger und Alexander Stadelmaier**

Eine standesgemäße „Kutsche“ in Form der Schwäbisch Gmünder Oldtimer-Drehleiter hatte Feuerwehrmann Alexander Stadelmaier, als er am letzten Augustwochenende seiner langjährigen Freundin Andrea Berger in Hussenhofen das Ja-Wort gab. Die Kameraden der Abteilung Straßdorf inklusive Jugendfeuerwehr ließen es sich natürlich nicht nehmen, dem Brautpaar und den Hoch-

zeitsgästen ein leuchtendes Spalier zu bilden um sie gut in Richtung Sektempfang zu leiten, den die „Luderichs“ als Faschingsfreunde des Brautpaares schon vorbereitet hatten. Auf der anschließenden Feier gab es noch so manche Überraschung für das Brautpaar, so dass dieser Tag mit Sicherheit einzigartig und unvergessen bleibt.



### **Viertagesausflug der Feuerwehr Straßdorf nach Südtirol**

Berge lautete dieses Jahr wieder das turnusmäßige Ziel des viertägigen Ausfluges der Feuerwehr Straßdorf. Dieser führte die Teilnehmer am langen Wochenende über den 3. Oktober in das schöne Südtirol, genauer gesagt nach Montal, St. Lorenzen. Das vielfältige Programm reichte von

Wanderungen in allen Schwierigkeitsstufen, über eine Fahrt nach Bozen wo an diesem Tag zufällig ein „Tag der Feuerwehr“ stattfand, bis hin zum kurzfristig geplanten Kegelabend auf der hotel-eigenen Kegelbahn. Bei einer Verkostung Südtiroler Spezialitäten war dann sicherlich so mancher überrascht was

man aus einem Gläschen Wein alles heraus-schmecken kann: Mit den Duftnoten „verschiedensten Beeren“ über „welke Geranien“ bis hin zum „animalischen Geschmack von nassem, schwitzenden Pferd“ hatte der liebenswerte Kellner die

Lacher an diesem Abend auf seiner Seite. Da auch das Wetter zum größten Teil mitspielte war es ein rundum gelungener, abwechslungsreicher und gut organisierter Ausflug für Jung und Alt.



### **Kameradschaftsabend der Abteilung Straßdorf**

Zum diesjährigen Kameradschaftsabend fanden sich wieder zahlreiche Mitglieder der Einsatzabteilung und der Altersfeuerwehr mit Partnerinnen im Gasthaus „Zum Stadtwirt“ in Straßdorf ein.

Nach einem kleinen Sektempfang und der Ansprache des Kommandanten bei der auch die weiteren Termine für 2013 mitgeteilt wurden, übernahm Stefan Verreschi das Wort. Er hatte die freudige Aufgabe, Kommandant Ralf Irdenkauf für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst (davon 10 Jahre als Vize- und schon fast 5 Jahre als Abteilungskommandant) zu ehren.

Im Anschluss wurde das von Küchenmeister Jörg Scherrenbacher und seinem

Team hervorragend zubereitete Menü aufgetragen. Zur Unterhaltung während des Essens und um danach die eingenommenen Kalorien beim Tanzen wieder zu verbrennen, spielte die uns allseits bekannte und beliebte Band „Madows“. Später am Abend trat noch das schwäbisch Duo „Achim und Hubbe“ mit einer kleinen Einlage auf die Bühne. Mit ihren Titeln „Sound of Lensa“ oder „Lass se schwätza“ hatten sie so manche Lacher auf ihrer Seite. Im Anschluss übernahmen wieder die „Madows“ die Regie und unterhielten mit ihrem typischen Sound bis weit in die, durch die Zeitumstellung verlängerte Nacht hinein.

Alle Berichte Alexander Stadelmaier

### Rechberger Altersfeuerwehr „Blaulicht“ im Nordschwarzwald

Nach der langen Regenperiode nutzte die Rechberger Altersfeuerwehr „Blaulicht“ den ersten regenfreien Tag zu ihrem traditionellen Tagesausflug in den Nordschwarzwald.

Bei strahlendem Sonnenschein startete die Gruppe am frühen Morgen über die Autobahn A 8 bis kurz vor Pforzheim, wo ein zünftiges Sektfrühstück im Freien eingenommen wurde. Begleitet von den dunkelgrünen Wäldern und saftigen Wiesen erreichten die Ausflügler zur Mittagszeit das im schwarzwälder Stil erbaute Hotel „Untere Kapfenhardter Mühle“. Dort konnte nicht nur das sich noch in Betrieb befindliche große Wasserrad bestaunt werden, sondern auch die herrlichen Forellen, die man sich beim

anschließenden Mittagstisch auch schmecken ließ.

Der nächste Höhepunkt an diesem schönen Tag war der Besuch in der Imkerei Honigeck in Unterreichenbach. Bei dem dortigen Filmvortrag wurde wieder allen bewusst, wie nützlich und unentbehrlich die Bienen für unser Ökosystem sind. Auch war es die reinste Gaumenfreude, dort die verschiedenen Honigarten und Geschmacksvariationen zu kosten.

Was wäre eine Schwarzwaldfahrt ohne die weltbekannte Schwarzwälder Torte die man sich in Bad Wildbach in einem schönen Kaffeehaus schmecken lies.

Kurt Wagenblast



## Starker Rauchentwicklung über dem Schurrenhof Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Rechberg auf dem Campingplatz

Ein gemeldeter Fettbrand in der Küche der Gaststätte des Campingplatzes Schurrenhof, der beim Eintreffen der Feuerwehr bereits in Vollbrand übergegangen war, so lautete die angenommene Lage, die kürzlich die Hauptübung ausgelöst hatte.

Sofort nach dem Eintreffen der Rechberger Wehr wurde die Wasserversorgung aufgebaut, während sich der erste vorgehende Trupp mit Pressluftatmern ausrüstete. Mehrere vermisste Personen mussten unter Atemschutz gefunden und gerettet werden. Dies gestaltete sich als Herausforderung, da beide Stockwerke der Gaststätte stark verraucht waren. Die geretteten Personen wurden nach draußen gebracht, von weiteren Einsatzkräften betreut und die Erstversorgung eingeleitet. Zeitgleich wurde mit der Brandbekämpfung be-

gonnen. Bereits bei der Erkundung des Einsatzleiters wurden angesichts der Lage, weitere Kräfte der Abteilung Innenstadt angefordert. Diese rückten mit zwei Tanklöschfahrzeugen an und unterstützten zum einen die Menschenrettung im Gebäude und verhinderten zum anderen durch eine Riegelstellung das Übergreifen des angenommenen Feuers auf die angrenzenden Stallungen. In der sich anschließenden Abschlussbesprechung Abteilungskommandant Siegfried Lüben, unter den zahlreichen Besuchern auch Ortsvorsteherin Anne Zeller-Klein begrüßen. Das gesetzte Ziel, die Zusammenarbeit der Abteilungen weiter zu stärken und der Bevölkerung anschaulich die Arbeit der Feuerwehr näher zu bringen, sei durch die Übung erfüllt worden. Sein Dank galt weiter der Familie Stollenmaier und Lipp und dem





Gastwirt für die Bereitstellung des Übungsgeländes mit Gaststätte. Auch Stadtbrandmeister Ralf Schamberger bedankte sich bei allen Feuerwehrka-

meraden für ihren Einsatz und lobte die schnelle und professionelle Arbeit beider Abteilungen.

## **Silbernes Leistungsabzeichen für die Rechberger Wehr**

Eine Gruppe unserer Abteilung hat in Böbingen erfolgreich das Leistungsabzeichen des Landes Baden Württemberg in Silber absolviert.

Unter der Führung von Markus Müller schafften Siegfried Lüben, Thilo Kupfer, Carmen Wetzel, Patrick Schill, Patrick Maier, Nicole Schwarzkopf, Kevin Peller und Michael Schurr die Übungen in den vorgegebenen Zeiten. Die Leistungsabnahme in Silber bestand aus zwei Teilen: Zum Einen musste die Gruppe unter Atemschutz einen Löschangriff mit zwei Rohren vornehmen, wobei das Löschwasser aus einem angenommenen Gewässer mit Saugschläuchen gefördert

wurde.

Der zweite Teil bestand darin, eine eingeklemmte Person aus einem PKW mittels hydraulischem Rettungsgerät zu retten. Darüber hinaus musste die Unfallstelle abgesichert, ausgeleuchtet und ein ausreichender Brandschutz sichergestellt werden. In zahlreichen Übungen, zusätzlich zum regulären Übungsbetrieb, erwarb sich die Gruppe die nötigen Fertigkeiten und einen routinierten Ablauf. Ein Dank gilt dem Betreuer der Gruppe Daniel Kupfer und dem Kreisschiedsrichter Dieter Elser für die hilfreichen Tipps und die aufgebrauchte Zeit.

Berichte Nicole Schwarzkopf



## Rechberger Altersfeuerwehr „Blaulicht“ auf großer Fahrt

5 unvergessliche Tage erlebten die Rechberger Altersfeuerwehr „Blaulicht“ bei ihrer Reise zur Halbinsel „Istrien“

Schon vor 5.00 Uhr war Abfahrt über die A8 München Richtung Salzburg der A10 entlang durch das Kärntner Land über Villach – Ljubljana, durch den Katschbergtunnel, der Österreich von Slowenien trennt, vorbei an der Hafenstadt Triest erreichten die Reisenden im bequemen 5 Sterne Reisebus die Istrische Halbinsel Porec.

Dort in einem schönen Ferienhotel ließ man den Tag nach einem Abendspaziergang mit Blick auf einen tollen Sonnenuntergang über der Adria und einem guten Glas Rotwein nach einem hervorragenden Essen den Tag ausklingen.

Bei strahlend blauem Himmel erklärte uns der Reiseführer am zweiten Reisetag während der Stadtrundfahrt die Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Stadt Porec. Am Nachmittag hatte die Gruppe die Möglichkeit, die engen Gassen und die zauberhafte Altstadt zu erkunden und das milde Klima der istrischen Adria zu genießen. Unter den Klängen einer Damenband fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Am dritten Tag war eine große Istrienrundfahrt angesagt. Die Fahrt führte bei herrlichem Spätsommerwetter vorbei an dem Lim Fjord nach Pula, dem kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum Istriens. Abwechslungsreich und interessant verstand es der Reiseleiter von der Geschichte und der Kultur des Landes zu berichten. Das im 1. Jahrhundert erbaute weltbekannte Amphitheater ist bis heute sehr gut erhalten und zählt zu den beeindruckendsten Amphitheatern der Welt. Am Nachmittag ging die Reise

nach Opatja, einem mondänen Seebad der istrischen Riviera mit dem architektonischen Flair aus der Zeit der Donaumonarchie. Das milde Klima der istrischen Adria genossen die Ausflügler in einem sehr schönen Strandkaffee.

Am vierten Reisetag führte uns der Reiseleiter in die Hafenstadt Rovinj. Die dort auf einem ins Meer ragenden Hügel erbaute Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen verfügt über zahlreiche Renaissance- und Barockbauten. Überthront wird die Altstadt von der Kirche Sveta Eufemija, deren namensgebende Gebeine dort aufbewahrt sind.

Die venezianisch geprägte Stadt Motovun mit ihrer hochgelegenen Fluchtburg aus dem 16. bis 17. Jahrhundert mit gut erhaltenen Wehrtürmen, Mauerriegel und Stadttoren war das nächste interessante Ziel. Schmale, steile mit unebenen Steinplatten belegte Gassen führten in das Innere der Burg und boten eine tolle Aussicht ins Mirnatale.

Nach so viel Kultur war eine Weinprobe bei einem urigen einsam gelegenen Weinbauer mit Verkostung von landesüblichen Köstlichkeiten und verschiedenen Weinen sowie hausgemachte Spirituosen eine willkommene Abwechslung. Gut gelaunt ging die Fahrt zum Hotel, wo nach dem guten Abendessen eine 5 Mann Band für Stimmung sorgte und beim Tanzen die Reisenden den sportlichen Ausgleich hatten.

Am fünften Tag musste leider die Heimreise angetreten werden. Doch alle hatten unvergesslich schöne und interessante Tage die sicher lange in Erinnerung bleiben, und schmiedeten schon Pläne für die nächste Ausfahrt.

Kurt Wagenblast

## Traditioneller Kameradschaftsabend der Abteilung

Mitte November fand der alljährliche Familienabend der Rechberger Wehr im Gasthaus „Rad“ statt. Abteilungskommandant Siegfried Lüben zeigte sich sichtlich erfreut, dass so viele Kameraden und Kameradinnen mit ihren Partnerinnen und Partnern der Einladung gefolgt waren. Seine besonderen Willkommensgrüße galten der Ortsvorsteherin Anne Zeller-Klein mit ihrem Mann und den Mitgliedern der Altersabteilung „Blaulicht“. Lüben ließ das Jahr in einem kurzen Rückblick Revue passieren. Als sehr trauriges Ereignis rief Lüben den Tod des Ehrenmitglieds Walter Anderle in Erinnerung. Dankend äußerte

er sich über die spontane Zusage von Kurt Wagenblast die Blaulichtabteilung als Nachfolger weiter organisatorisch zu betreuen.

Die Ortsvorsteherin Anne Zeller-Klein überbrachte die Grüße des Ortschaftsrates und der gesamten Bevölkerung und dankte für die Bereitschaft all Zeit Hilfe zu leisten getreu dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zu Wehr“.

Traditionell wurde an diesem Abend der „Übungskönig“ geehrt. Markus Müller konnte von 24 durchgeführte Übungen 24 verzeichnen. Stets bereit sich einzubringen und Aufgaben zu übernehmen, so lobte Lüben Müllers Einsatz für die Rechberger Wehr. Carmen Wetzels und Patrick Schills errangen jeweils einen zweiten Platz.

In einer unterhaltsamen Bildershow kamen eindrücklich nochmals Erinnerungen an vielfältige und interessante Übungsabende, die diesjährige Skiausfahrt, die Leistungsabzeichenabnahme und den Hock in Erinnerung. Gemütlich klang der Abend aus.

Nicole Schwarzkopf



## Rechberger Altersfeuerwehr „Blaulicht“ erkundete die Mikrowelt

*Einen äußerst interessanten und informativen Nachmittag erlebte die Abteilung Blaulicht bei ihrem Besuch im Schloss Weißenstein.*

Schon die Aussicht vom Schloss über die ehemalige Stadt Weißenstein rechtfertigte die Ritter von Weißenstein im 12. Jahrhundert zur Errichtung der noch heute gut erhaltenen Anlage, die im 13. Jahrhundert in den Besitz der Grafen von Rechberg kam und jetzt im Besitz der Fam. Kage ist die für ihre Mikrofotografie weltbekannt ist.

Sehr eindrucksvoll war bei der 2,5 stündigen Führung die Schlosskapelle im neugotischen Stil mit einem Barockaltar und sehenswerte Wandmalereien und Figuren.

Doch die Mikrofotografie, ein Netzwerk dieser wunderbaren Mikrosomen mit den modernsten Mikroskopen in kunstvollen Fotografien und Filmen zu verwandeln brachte die Besucher zum Staunen.

Die Fam. Kage Verstand es, den Mikrokosmos und mit der Mikrofotografie fantastische Einblicke in die Welt der Milben und Mineralien zu ermöglichen, wo auch die Schönheit und Sensibilität des Lebens sichtbar wurde.

Ein schöner und informativer Nachmittag, den die Gruppe noch in einem Gasthaus ausklingen lies.

Kurt Wagenblast





## Rechberger Sonnwendfeier

Mitte Juni fand an einem herrlichen Sommerabend die Sonnwendfeier der Feuerwehr Rechberg statt. Der Einladung der Rechberger Wehr waren viele Gäste gefolgt und genossen bei traditionellem Schwenkbraten und Leckerem vom Grill das Fest der Sommersonnenwende. Gespannt warteten vor allem die Kinder auf den Einbruch der Dunkelheit, um endlich mit Fackeln den Bergacker zum Holzstoß hinaufzuziehen, der kurze Zeit später eindrucksvoll in Flammen aufging. Die Feuerrede, der Beitrag der Grundschule Rechberg und das Trompetenspiel von Felix Pitzal und Stefanie König trugen zu einer eindrucksvollen Atmosphäre am Bergacker bei.

Nicole Schwarzkopf



## Allgemeines

### Familienabend der Gesamtfeuerwehr in Hussenhofen

Auch in diesem Jahr konnte Kommandant Ralf Schamberger zahlreiche Kameradinnen und Kameraden der Gesamtfeuerwehr Schwäbisch Gmünd in Hussenhofen zum traditionellen Familienabend herzlich begrüßen.

Ebenso konnten etliche Vertreter des öffentlichen Lebens, aus der Politik, wie aus befreundeten Blaulichtorganisationen im Kreise der Gmünder Feuerwehrfamilie begrüßt werden. In seiner Ansprache brachte Kommandant Schamberger zum Ausdruck, dass dieser Abend ein Dankeschön an die Partner und Partnerinnen der Wehrleute verstanden werden soll. Ein kleines Dankeschön für die Bereitschaft und das Verständnis, dass der Partner oder die





Partnerin oftmals plötzlich wegen Einsätzen zur Feuerwehr eilt. Auch für Übungen, Fortbildungen, Brandwachen und Bereitschaftsdienste wird hier massiv Freizeit von den Wehrleuten und Verständnis von den Angehörigen eingefordert. Für diese große Bereitschaft der Wehrleute und das Mitziehen der Familien soll dieser Abend als kleines Dankeschön gesehen werden.

Oberbürgermeister Richard Arnold brachte in Namen der Bürgerschaft von Schwäbisch Gmünd, des Gemeinderates und der gesamten Stadtverwaltung seinen Dank und die Anerkennung für den oftmals nicht einfachen Dienst in der Feuerwehr zum Ausdruck.

Kommandant Schamberger verabschiedete im Rahmen dieses festlichen Abends noch den Chef des städtischen Rechts- und Ordnungsamtes Dr. Albrecht Stadler. Mit einem kleinen Präsent bedankte sich Kommandant Schamberger für die

lange, gute und produktive Zusammenarbeit.

Zahlreiche Kameraden konnten an diesem Abend für 40- bzw. 25-jährigen aktiven Dienst in Ihrer Feuerwehr geehrt werden. Aktiver Dienst in der Feuerwehr bedeutet aktiver Dienst für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Schwäbisch Gmünd und dem Umland. Dieser Dienst bedeutet zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit zu sein, in Not geratenen Personen schnelle und kompetente Hilfe zu bringen.

Mit Urkunden und Abzeichen, aus den Händen von Kommandant Ralf Schamberger, Oberbürgermeister Richard Arnold und Kreisbrandmeister Otto Feil wurden die Kameraden für Ihre langjährige Bereitschaft zum Dienst innerhalb der Feuerwehr geehrt.

Bericht Franz Westhauser



*Verabschiedung von Dr. Albrecht Stadler*



*Die Geehrten mit Ob Arnold, KBM Feil und Kommandant Schamberger*

## JF-Gruppe Schwäbisch Gmünd

### Feuerwehr-Helfertag an der Klösterleschule: Motto: Cool bleiben wenn's brenzlig wird



Auch die Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd beteiligte sich mit tatkräftiger Unterstützung von Aktiven der Innenstadtabteilung am landesweiten Helfertag der Blaulicht- Jugendorganisationen in Baden- Württemberg. Hierzu gab es in und an der Klösterleschule einen spannenden und lehrreichen Unterrichtstag - getreu dem Motto der Jugendfeuerwehren: Cool bleiben wenn's brenzlig wird. Da Jungen und Mädchen schon ab zehn Jahren beim Feuerwehr- Nachwuchs und damit in eine spannende, spaßige und vor allem gemeinnützig- ernste Jugendorganisation eintreten können, diente der Feuerwehr- Tag an der großen Innenstadt- Grundschule auch der Mitgliederwerbung.

Die vierten Klassen beteiligten sich auch sichtlich interessiert und motiviert an den insgesamt vier Stationen, die von den Jugendfeuerwehr- Mitgliedern zusammen mit den älteren Kameraden vorbereitet worden waren. Die Gesamtleitung hatte der Abteilungskommandant der Innenstadtabteilung Wolfgang Munk. Viel Lehrreiches zur Frage, wie man sich im Falle eines Brandes oder eines anderen Unglücks richtig verhält, erfuhren die Jungen und Mädchen. Eine wichtige

Grundlage: Die besonnene und vollständige Formulierung eines Notrufs.

Die Telefonnummer 112 dazu vergisst in der Aufregung auch so mancher Erwachsener. Dann sehr wichtig: Wer meldet sich? Was ist passiert? Wo ist der Ort des Geschehens, die richtige Adresse? Wieviele Menschen sind verletzt? Mit Begeisterung lernten die Kinder auch den Umgang mit einem Feuerlöscher. Dazu gab es auch wichtige Hinweise, wie man sich angesichts eines Feuers oder Rauchs richtig verhält. Gleich zu Beginn des Helfertages stand auch eine Alarmübung im Schulhaus an, bei der es galt, das Gebäude zügig und ohne Panik zu verlassen. Mutige Jungen und Mädchen durften sich durch ein vollständig mit Diskonebel verbrauchtes Klassenzimmer tasten, wobei sie lernten, dass beim Kriechen ganz weit unten in Bodennähe die Sicht besser ist als beim Stehen oder Gehen. Vorgeführt wurde ein Sprungretter, der sich in Sekundenschnelle als Luftpolster aufrichtet und in das man im Notfall bis zu einer gewissen Höhe so sicher hinein hüpfen kann wie auf ein Trampolin. Im Schulhof konnten die Schülerinnen und Schüler ein Feuerwehrfahrzeug besichtigen, wobei sie die Funktionsweise nicht nur der Löschergeräte, sondern auch der vielen Werkzeuge für technische Hilfeleistungen erklärt bekamen. Abschließend bekamen die Viertklässler noch vor Augen geführt, dass man niemals eine in Brand geratene



Bratpfanne, eine Fritteuse oder ein anderes Fettfeuer mit Wasser löschen darf. Am besten ist: Einen Deckel darauf setzen oder eine Löschdecke darüber werfen. Würde man nur ein wenig Wasser in ein solches Feuer schütten, gäbe es — wie demonstriert wurde — eine Explosion mit einem riesigen Feuerball. Ähnliches, so lernten die Kinder bei dieser Gelegenheit, kann auch beim Grillen passieren, wenn man so dumm wäre und Benzin oder anderes Ungeeignetes in die Glut oder in ein

Lagerfeuer zu schütten. Der eine oder andere Viertklässler zeigte sich sofort interessiert, mal bei der Jugendfeuerwehr vorbeizuschauen, um das Gelernte zu vertiefen und vielleicht die freiwillige Helfer- oder sogar eine spätere Berufskarriere als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau anzusteuern. Der Helfertag wird seine Fortsetzung im Unterricht und bei einer Besichtigung des Feuerwehrhauses finden.

Heino Schütte



## JF-Gruppe Herlikofen

### 24 Stunden Feuerwehrdienst - Berufsfeuerwehrtag unserer Jugendgruppe am 12.10.2013



Der Berufsfeuerwehrtag war ein toller Erfolg, der unserer Jugendgruppe sehr viel Freude bereitet hat. An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an alle, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben. Sicherlich werden die Herausforderungen und Erlebnisse jeder Kameradin und jedem Kameraden dieser Truppe im Gedächtnis bleiben. Es wurden von den jungen Kameraden die Feuerwehrkenntnisse aus den Bereichen technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung und zusätzlich noch der ent-

sprechende Schutz von Mensch und Tier abverlangt. Unter anderem bei einem Verkehrsunfall, einem Forstunfall und Brände unterschiedlichster Brandklasse. Dies geschah alles unter herausfordernden und realitätsnahen Bedingungen, sei es durch den Einsatz unter Atemschutz oder auch die Außentemperatur, die an diesem Oktobersamstag doch merklich gegen Null tendierte.

Das Einsatzfahrzeug machte sich durch sein Ausrücken zu jeder Tages- und Nachtzeit im Ort bemerkbar. Auch wur-

den Verkehrsbehinderungen durch Einsatzfahrzeuge, offene Hydranten oder Feuereschläuche in Kauf genommen. Rauchentwicklungen zeugten von aktuellen Übungsobjekten. Verständnisvoll zeigte sich hierbei die Bevölkerung in Herlikofen und ebenso danken möchten wir unseren Kameraden der Abteilung Lindach, die unsere Jugendgruppe mit einer Gruppe ihrer Jugendfeuerwehr bei

einer Übung tatkräftig unterstützt haben.

Unserer jungen Kameradin und unseren jungen Kameraden wünschen wir für ihre Zukunft in der Einsatzabteilung alles erdenklich Gute und freuen uns mit Blick auf die nachrückenden Jugendgruppen auf noch viele ereignisreiche 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtage.

Der Abteilungsausschuss

## **JF-Gruppe Hussenhofen**

### **Jahresausflug der Jugendfeuerwehr**

Im Jahr 2013 wird die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg 40 Jahre alt. Highlight anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Landesjugendfeuerwehr war dabei der Jugendaktionstag im Europa-Park Rust.

Gemeinsam mit vielen anderen Jugend-

lichen aus der Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd, dem Ostalbkreis und dem Land war die Jugendfeuerwehr Hussenhofen mit 13 Teilnehmern und 3 Betreuern bei diesem Ausflug dabei.

Andreas Anklam





## JF-Übung mit TLF 24/50

Am Donnerstag 20.06.2013 hatte die Jugendfeuerwehr Hussenhofen nicht nur die Möglichkeit zur Übung mit ihrem normalen LF 10, sondern auch mit dem TLF 24/50 der Abteilung Innenstadt. Während eines Dienstabends der Jugendfeuerwehr kamen zufällig 2 Kameraden der Innenstadt-Abteilung bei einer

Bewegungsfahrt durch Hussenhofen und erklärten sich einverstanden über eine kleine Übungseinheit mit ihrem speziellen Fahrzeug.

Zum Abschluss dieser Übung waren alle Jugendlichen über die Einsatzmöglichkeiten mit dem TLF begeistert.

Andreas Anklam



## JF-Gruppe Straßdorf

### Alle gestellten Aufgaben erfolgreich gemeistert

Die Jugendflamme Stufe II, eine Auszeichnung der deutschen Jugendfeuerwehr konnte an einem Samstag im Oktober in Aalen-Dewangen erworben werden. Neben dem Wissen über die Geräte der Feuerwehr und deren Einsatzmöglichkeiten, gehörte auch ein spielerischer Teil zu den gestellten Aufgaben, der nur durch das für die Feuerwehr wichtige Teamwork erfolgreich bewältigt werden konnte. Die

Schiedsrichter der Kreisjugendfeuerwehr Ostalb verlangten somit an insgesamt sechs Stationen einiges von den Jugendlichen ab. Aus der Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd nahmen Mitglieder der Gruppen Rechberg und Straßdorf diese Herausforderung an.

Voraussetzungen dazu waren, dass sie mindestens 13 Jahre alt sind und die Stufe I schon erworben hatten. Am Ende des Abnahmetages konnten sich dann



alle Teilnehmer das neu erworbene Abzeichen voller Stolz an die Uniform heften lassen. Somit hatten sich auch die

anstrengenden Übungen in den letzten Wochen gelohnt.



### Berufsfeuerwehrtag 2013



Am Wochenende nach den Sommerferien hieß es für die Jugendlichen wieder: Raus aus dem Alltag und rein in das Leben eines Berufsfeuerwehrmannes. Neben Gerätekunde und -pflege, Theorieunterricht und vorbeugendem Brandschutz, Feuerwehrsport, sowie einer gemeinsamen Übung mit der Einsatzabteilung gab es immer wieder überraschende „Einsätze“ für die Ju-

gendlichen zu bewältigen. Den Abschluss bildete dann ein Feldbrand mit offener Wasserentnahme am Ziegerhof (siehe Bild). Bei der abschließenden Manöverkritik bekamen die Betreuer viel Lob von den Jugendlichen für ihre ganzen Vorbereitungen und ihren Einsatz, sowie die Aufforderung diesen Programmpunkt niemals vom Jahresplan zu streichen.

## **Jugendfeuerwehren Rechberg und Straßdorf mit einer gemeinsamen Gruppe erfolgreich**

Beim Kreisfeuerwehrtag 2013 in Böbingen/Rems gab es für die Jugendfeuerwehren die Möglichkeit die Leistungsspanne der deutschen Jugendfeuerwehr zu erlangen. Gemeinsam mit 14 weiteren Gruppen stellte sich auch eine Mannschaft aus Mitgliedern der Jugendfeuerwehren Rechberg und Straßdorf dieser Herausforderung. Bei fünf Wertungsprüfungen wurde von den

Jugendlichen neben Feuerwehrtechnik auch sportliches (Kugelstoßen und 1500 m Staffellauf), sowie aktuelles Wissen aus Politik und Leben in Form von Fragen verlangt.

Hier zeigte sich, dass sich die wochenlange Vorbereitung und die zusätzlichen intensiven Übungen in den letzten Tagen unter der Leitung von Uli Herkommer und Tobias Kolb gelohnt haben. Nach



dem Ende des Wettkampftages waren die Jugendlichen stolz, dass sie zu denjenigen Gruppen gehörten die die Abnahme erfolgreich beendeten und so ließen sie sich voller Freude das ersehnte Abzeichen an ihre Uniform heften. Das

Bild zeigt die erfolgreichen Jugendlichen: Lukas Beck, Oktay Duranlar, Hannes Hausser, Tobias Hirner, Julian Leutner, Marco Pflieger, Christian Riedißer, Patrick Scherenbacher (alle Straßdorf) und Alexander Stock (Rechberg).

## **Jugendfeuerwehr allgemein**

### **Zeltlager der Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd**

Das Zeltlager der Gesamtjugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd fand dieses Jahr wieder in gewohnter und vertrauter Weise vom 24.07. bis 28.07.2013 auf dem Kolpinghaus in Bargau statt.

Es nahmen rund 60 Jugendliche aus allen Jugendgruppen der Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd teil.

Sie wurden von 14 Jugendgruppenleitern, unter der Leitung von Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Wolf und seinem Stellvertreter Torsten Schupp, betreut.

Die Jugendlichen erwartete ein sehr abwechslungsreiches, kreatives und interessantes Programm.

Damit sich die Teilnehmer aus den verschiedenen Stadtteilen kennenlernen, wurden spielerische und erlebnispädagogische Maßnahmen durchgeführt. Die Jugendlichen konnten sich in viele verschiedene Workshops zu sehr aktuellen Themen eintragen und dann sehr aktiv daran mitwirken. Eine Lagerolympiade stand natürlich ebenfalls an.

Um bei den sehr heißen Temperaturen für Abkühlung zu sorgen, wurden eine Poollandschaft inklusive Wasserrutsche aufgebaut. Um genügend Wasser für

diese Aktion, aber auch für den Brandschutz auf dem Kolpinghaus sicherzustellen war über die Dauer des Lagers ein Tanklöschfahrzeug (TLF 15, Baujahr 1954) des Oldtimerlöschzuges der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd vor Ort. Hier ergeht ein ganz herzlicher Dank an Georg Scherr, der sich nicht nur um das Wasser kümmerte, sondern auch immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

Um zu wissen ob die Jugendlichen zufrieden mit dem Zeltlager, dem Programm, dem Essen, den Betreuern und dem Platz sind wurde ein tägliches Feedback durchgeführt. Dies ließ keine Zweifel offen, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde, denn dieses fiel wirklich immer sehr positiv aus.

Was in einem Zeltlager natürlich nie fehlen darf ist ein Lagerfeuer, an dem man die Abende und Nächte in kameradschaftlicher Runde verbringt und das sich sehr gut dazu eignet darin den Mitternachtsimbiss „KNOBLAUCH-GEGGL“ zuzubereiten.

„Ohne Mampf kein Kampf“, so besagt es ein altes Sprichwort, so ist es natürlich auch wenn die Jugendfeuerwehr Zelten geht. Hier geht ein besonderer Dank an das Küchenteam unter der Leitung von Matthias Weiß, das mit seinem



sehr kreativen Speiseplan genau ins Schwarze traf.

Ebenfalls ergeht ein herzliches DANKE-SCHÖN an alle Betreuer, ohne dieses eingespielte Team wäre es nur halb so schön gewesen.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Kolpinghaus verlief, wie immer, einwandfrei. Ein besonderer Dank an die Familie Wagner.

Die Jugendfeuerwehr Schwäbisch

Gmünd bekam natürlich auch hohen Besuch aus Stadt, Kreis und Land, so waren verschiedene Abteilungskommandanten, unser Gesamtkommandant Ralf Schamberger, der Kreisjugendfeuerwehrwart Daniel Maier und sogar der stellvertretende Landesjugendleiter Oliver Zwölfer, der extra aus Böblingen angereist war, bei der Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd zu Gast.



## Jugendfeuerwehrlührung bildet sich weiter

Die Führung der Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd, Holger Wolf, Torsten Schupp und Daniel Maier, hat am einwöchigen Lehrgang für JUGENDFEUERWEHRWARTE an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal teilgenommen.

Hier wurden die Jugendfeuerwehrwarte auf Ihre Führungsrolle, mit allem was

dazuzuzählen ist, vorbereitet. Besonders auf: Führen der Jugendfeuerwehr, Feedback geben und nehmen, Delegieren lernen, durchführen einer Ausschusssitzung, gesetzliche Grundlagen, Elternarbeit, Integration, Extremismus, Prävention sexuelle Gewalt und Drogen, Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr, Versicherungsfragen, präsentieren, Finanzie-



rung, und Zusammenarbeit mit anderen Stellen.

Die Jugendwarte wurden von den Ausbildern der Landesfeuerwehrschule, Nadine Krenz und Torsten Rönisch, sowie von verschiedenen Referenten von der Unfallkasse Baden-Württemberg, des Landeskriminalamtes und der Landesjugendfeuerwehr Baden-Württemberg, ausgebildet und betreut.

Es gab natürlich auch sehr viele hilfreiche Tipps und Handlungshilfen mit auf den Weg, mit deren Umsetzung schon begonnen wurde. So empfiehlt z.B. die

Landesfeuerwehrschule, in einer Stadtjugendfeuerwehr in unserer Größe, interne Weiterbildungen für Jugendgruppenleiter anzubieten, Voraussetzung hierfür ist natürlich ein Ausbilderlehrgang an der LFS, der vom Stadtjugendfeuerwehrwart besucht wird. Es freut uns sehr, dass wir hier von unserem Kommandanten Ralf Schamberger tatkräftig unterstützt werden.

Das Fazit der Jugendfeuerwehrführung: ein unverzichtbarer Lehrgang für Jugendfeuerwehrwarte.



## **Waldweihnacht der Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd**

Wie in jedem Jahr, fand die traditionelle Waldweihnacht am Freitag vor dem ersten Advent, dieses Jahr am 27.11.2013 statt.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Jugendgruppe Hussenhofen-Zimmern, war die Jugendfeuerwehr zu Gast in Zimmern.

Es nahmen rund 100 Jugendliche, zahlreiche Eltern und Gruppenleiter teil.

Der Weg wurde mit einer Fackelwanderung vom Kindergarten in Zimmern, hoch zur Hütte Richtung Buch bestritten, dort angekommen wurde die Jugendfeuerwehr von Kommandant Ralf Schamberger begrüßt. Er ging in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit einer funktionierenden Jugendfeuerwehr ein und bedankte sich bei Allen, die sich innerhalb dieser engagieren, besonders bei

Benjamin Schlenker, der seit 15 Jahren an der Spitze der Jugendgruppe Hussenhofen steht.

Anschließend fand ein Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Waldenmaier statt, er ging in seiner Predigt auf den Sinn der Adventszeit und Weihnachten ein und führte aus, dass es immer wichtiger wird zu Erkennen wie wichtig Kleinigkeiten wie nette Worte, Zuneigung, Trost, Liebe und Geborgenheit sind.

Zum Schluss bedankte sich der Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Wolf bei allen für Ihr Kommen an diesem Abend, er führte aus dass im abgelaufenen Jahr

eine Vielzahl von Veranstaltungen für und mit den Jugendlichen durchgeführt worden sind. Er bedankte sich herzlich bei allen Jugendlichen, Eltern und Betreuern für ihre Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr und wünschte allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die Veranstaltung war jedoch noch nicht zu Ende, nun gab es heißen Punsch und Leberkäs-Wecken als Stärkung. Als Geschenk gab es dieses Jahr unzerbrechliche rote Teller, die optimal für Lager und Fahrt geeignet sind.

Alle Berichte Holger Wolf



## Unsere neuen Erdenbürger:

- Luca, Sohn von Tanja und Stefan Metz - Großdeinbach
- Paula, Tochter von Sina und Frank Nagel - Degenfeld
- Paul Erik, Sohn von Simone und Markus Weiler - Degenfeld
- Leo, Sohn von Sabrina und Martin Hummel - Degenfeld
- Theresa Marlen, Tochter von Eva und Peter Gentner - Weiler
- Lea, Tochter von Anja und Andreas Müller - Weiler

## Geburtstagsgrüße für:

Hermann, Rudolf - Straßdorf	90 Jahre
Haag, Eugen - Bargau	80 Jahre
Pichler, Wendelin - Großdeinbach	80 Jahre
Rall, Helmut - Degenfeld	80 Jahre
Schmid, Erich - Weiler	80 Jahre
Ziegler, Hansjörg - Degenfeld	80 Jahre
Boxriker, Hans - Großdeinbach	70 Jahre
Schmid, Hans-Peter - Großdeinbach	70 Jahre
Wahl, Friedrich - Großdeinbach	70 Jahre
Weiler, Albert - Degenfeld	70 Jahre
Bauer, Gerhard - Großdeinbach	60 Jahre
Fischer, Rainer - Rechberg	60 Jahre
Seitz, Konrad - Bettringen	60 Jahre
Wahl, Manfred - Straßdorf	60 Jahre
Acs, Attila - Weiler	50 Jahre
Friedel, Reinhard - Bettringen	50 Jahre
Holl, Roland - Bettringen	50 Jahre
Jäger, Uwe - Großdeinbach	50 Jahre
Krieg, Leo - Weiler	50 Jahre
Betz, Jörg - Straßdorf	40 Jahre
Hartmann, Adelbert - Weiler	40 Jahre
Marton, Wolfgang - Weiler	40 Jahre
Müller, Andreas - Weiler	40 Jahre
Müller, Markus - Rechberg	40 Jahre
Porstner, Jürgen - Weiler	40 Jahre
Scherrenbacher, Stefan - Straßdorf	40 Jahre
Schupp, Torsten - Bargau	40 Jahre
Kersens, Benedikt - Straßdorf	30 Jahre
Heckers, Dennis - Großdeinbach	30 Jahre
Hieber, Matthias - Degenfeld	30 Jahre
Klein, Christoph - Bargau	30 Jahre
Kremer, Ralf - Straßdorf	30 Jahre
Latzko, Steffen - Großdeinbach	30 Jahre
Schmid, Tobias - Weiler	30 Jahre
Stegmaier, Carmen - Wetzgau	30 Jahre
Wamsler, Christoph - Bettringen	30 Jahre



## Den Bund fürs Leben **haben geschlossen:**

Tobias Schmid mit seiner Frau Silvia - Weiler

### **weitere Hochzeiten:**

Oliver Stegmaier mit seiner Frau Christina - Wetzgau  
Benjamin Nagel mit seiner Frau Steffi - Wetzgau  
Matthias Bertsch mit seiner Frau Marina - Wetzgau  
Peter Wurst mit seiner Frau Bianca - Wetzgau  
Christoph Wamsler mit seiner Frau Marina - Bettringen  
Alexander Stadelmaier mit seiner Frau Andrea - Straßdorf  
Jörg Betz mit seiner Frau Nadine - Straßdorf

## Allen Genannten herzlichen Glückwunsch

### **Termine 2014**

03.03.2014	Rosenmontagsball Gemeindehalle Großdeinbach
21.03.2014	Abteilungsschießen in Hussenhofen
28.03.2014	Hauptversammlung Gesamtfeuerwehr in Degenfeld
30.04./01.05.2014	Maibaumfest Abt. Herlikofen
10.05.2014	Floriansmesse Hohenrechberg
08./09.06.2014	Pfingstfest Oberer Zusenhof Abt. Innenstadt
21.06.2014	Sonnwendfeuer in Rechberg
21.06.2014	Sonnwendfeuer am Wasserturm Abt. Großdeinbach
19.06.2014	Gartenfest Abt. Straßdorf in Reitprechts
28./29.06.2014	Feuerwehrrhock Abt. Bargau
19.07.2014	Abnahme LA BaWü in Abtsgmünd
12./13.07.2014	Sommerfest am Gerätehaus Abt. Straßdorf
26./27.07.2014	Gartenfest Abt. Bettringen
16./17.08.2014	Seifenkistenrennen am Straßdorfer Berg Abt. Straßdorf
28.08.2014	Feuerwehrrhock Abt. Rechberg
13./14.09.2014	Gartenfest Abt. Großdeinbach
15.11.2014	Familienabend in der Scheuelberghalle in Bargau
16.11.2014	Blaulichtgottesdienst im Münster in Schwäbisch Gmünd

**Redaktionsschluss für den nächsten „FLORIAN“  
Sonntag, 18. Mai 2014**

Weitere Informationen unter: [www.feuerwehr-schwaebisch-gmuend.de](http://www.feuerwehr-schwaebisch-gmuend.de)

Impressum:

Redaktion, Satz und Gestaltung: Peter Haag, Email: phaag@t-online.de

Druck: fischer druck Herlikofen

Titelfoto: Homepage Stadt Schwäbisch Gmünd